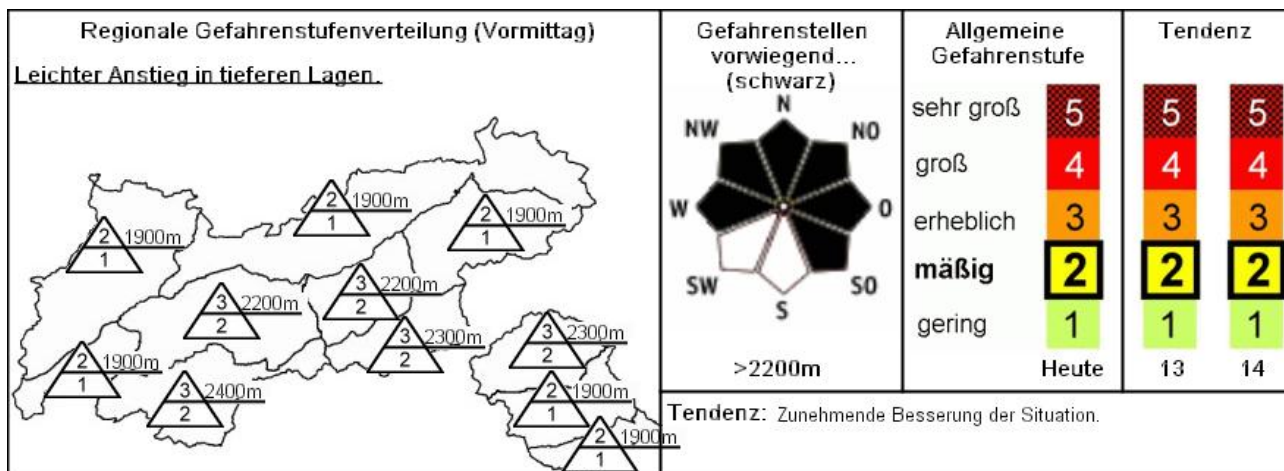


Vorsicht speziell in sehr steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200m

Beurteilung der Lawengefahr

Die Lawengefahr ist höhen- und regionsabhängig. Während in den inneralpinen Regionen, also in den Ötztaler und Stubai Alpen, den Tuxer und Zillertaler Alpen sowie den Osttiroler Tauern oberhalb etwa 2200m noch erhebliche Gefahr herrscht, kann die Gefahr in den übrigen Regionen Tirols inzwischen verbreitet als mäßig eingestuft werden. Günstigere Verhältnisse herrschen allgemein unterhalb etwa 1900m, wo zumindest am Vormittag geringe Gefahr herrscht. Gefahrenstellen für den Wintersportler finden sich vor allem noch in sehr steilen Hängen der Exposition WNW über N bis ONO oberhalb etwa 2200m. Dort kann das hohlraumreiche Fundament insbesondere an schneeärmeren Stellen unverändert durch geringe Zusatzbelastung gestört werden. Weitere Gefahrenstellen sind vor allem in Form von kürzlich gebildeten Tribschneeansammlungen in sehr steilen kammnahen Bereichen anzutreffen. Mit etwas Erfahrung in der Beurteilung der Lawengefahr kann man diese Gefahrenstellen jedoch leicht erkennen und ihnen entsprechend ausweichen. Aus extrem steilen sonnenbeschienenen Hängen ist am Nachmittag noch mit vereinzelt Lockerschneelawinen bzw. Feuchtschneerutschen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Das schöne Hochdruckwetter begünstigt die Stabilisierung der Schneedecke, wobei die trockene Luftmasse eine rasche Durchfeuchtung der Schneedecke vorerst noch verhindert hat. Man findet deshalb zumindest schattseitig unverändert besten Pulverschnee, sonenseitig häufig Bruchharsch. An abgewehten und neuschneeärmeren Stellen beginnt sich Firn (Sulzschnee) auszubilden. Die Altschneedecke ist unterhalb etwa 1900m durch Regen- und Wärmeeinfluss recht stabil, darüber lässt sich diese durch einen markanten Wechsel von bodennahen Schwimmschneeschnitten und dünnen Schmelzharschschichten mit darüber gelagerten gesetzten bzw. vom Wind beeinflussten Schichten charakterisieren. Der bodennahe Schwimmschnee ist dabei vermehrt in den Sektoren W über N bis O, südseitig häufiger erst oberhalb etwa 2600m anzutreffen. Frische Tribschneepakete sind mitunter noch nicht gut mit dem bis etwa 2400m hinaufreichenden, dünnen, harten Schmelzharschdeckel verbunden und somit störanfällig.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Traumhaftes Bergwetter: Es herrscht den ganzen Tag strahlend blauer Himmel und ausgezeichnete Fernsicht. Zudem gibt es Plusgrade bis etwa 2800m hinauf. Stellenweise kann der Wind aus O bis Südost etwas auffrischen. Temperatur in 2000m 0 bis 5 Grad, in 3000m -4 bis -1 Grad.

Patrick Nairz
Lawinenwarndienst Tirol
